

Prozessorientierter Fahrplan: Einführung und betriebliche Umsetzung des Ausbildungsberufs Produktionstechnologe/Produktionstechnologin

Dieser prozessorientierte Fahrplan wurde von der Arbeitsgemeinschaft zur Einführung und betrieblichen Umsetzung der neuen Aus- und Fortbildungsberufe in der Produktionstechnologie entwickelt, in der Beteiligte aus Unternehmen sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern mitwirken. Es handelt sich bereits um die zweite Fassung, in die wesentliche Erfahrungen mit der Ausbildung eingeflossen sind.

Der Fahrplan richtet sich an alle, die in Betrieben für die Ausbildung verantwortlich sind oder sie durchführen.

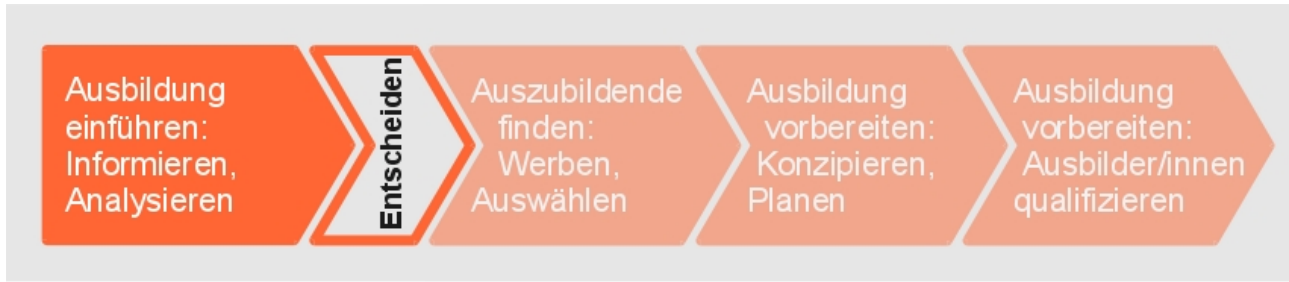


Die Ausbildung zum Produktionstechnologen oder zur Produktionstechnologin umfasst fünf Phasen:

1. Einführung der Ausbildung vorbereiten (wenn bisher noch nicht ausgebildet wurde)
2. Auszubildende finden
3. Ausbildung vorbereiten
4. Ausbildung – im Prozess – begleiten
5. Prüfungen

Für jede dieser Phasen stehen Informationen und Materialien als Hilfe auf der Website www.produktionstechnologie.de im Bereich „So setzen wir's um“ zur Verfügung. Dieses Dokument soll Ihnen lediglich einen Überblick über die Phasen geben.

1. Einführung der Ausbildung vorbereiten

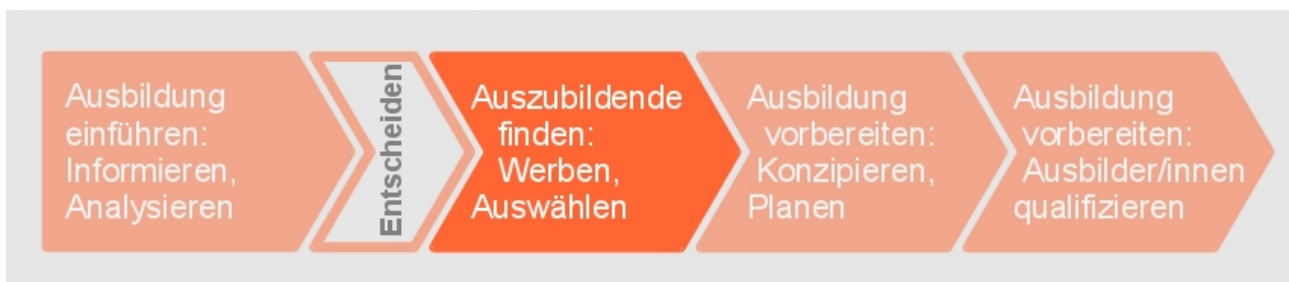


Falls Ihr Unternehmen bisher noch keine Produktionstechnologen ausbildet, beginnt die Einführung mit einer ausführlichen Informationsphase. Zwei Aspekte sind dabei wesentlich:

- Die Inhalte des Berufsbilds, seine Verbindung zwischen Produktionstechnik, Produktionsorganisation und industrieller Informationstechnik.
- Der neue, prozessorientierte Berufstypus an der Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion.

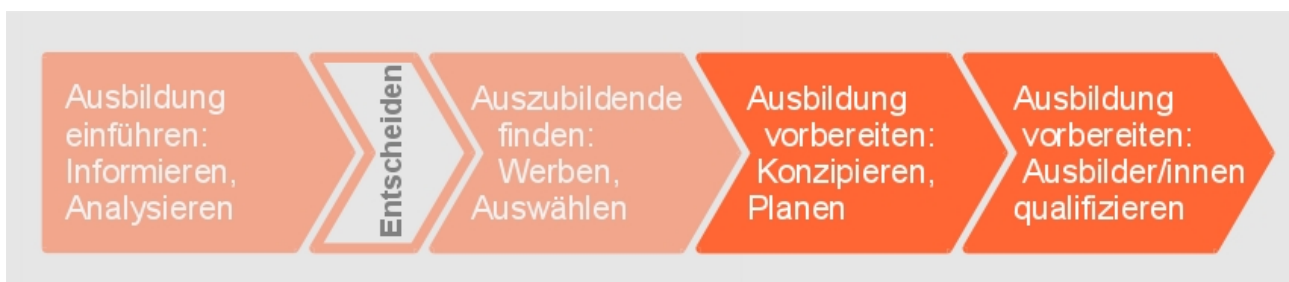
In einer ersten Analyse wird der Bedarf des Unternehmens bzw. der Abteilungen an diesem neuen Beruf geklärt und eine Entscheidung herbeigeführt, ob und ab wann Produktionstechnologen ausgebildet werden.

2. Auszubildende finden



Sollen Produktionstechnologen (neu) ausgebildet werden, ist es sinnvoll Kammern, Berufsschule und andere Beteiligte in die Planung einzubeziehen. Ausbildungs- bzw. Personalmarketing kann die Suche nach geeigneten Interessentinnen und Interessenten unterstützen. Wenn Bewerberinnen und Bewerber frühzeitig ausgewählt werden, ist es wichtig, mit Ihnen bis zum Ausbildungsbeginn Kontakt zu halten.

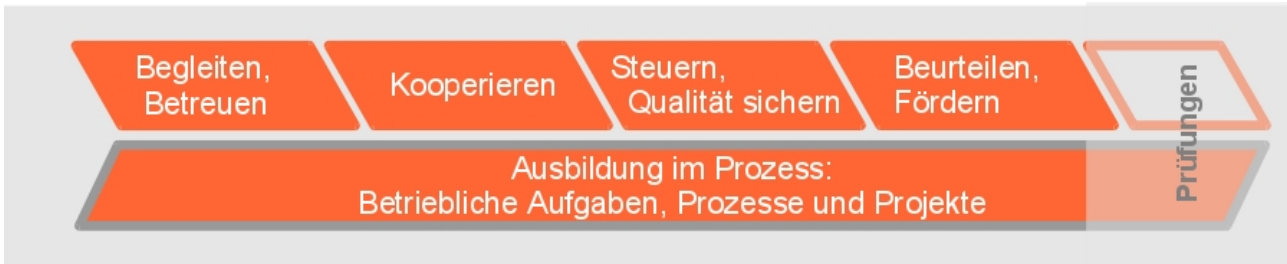
3. Ausbildung vorbereiten



Ein Konzept für die Ausbildung in den Prozessen bildet die Basis für die Konzeption und Planung der Ausbildung. Sie erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen um den jeweiligen Bedarfen und Möglichkeiten gerecht zu werden.

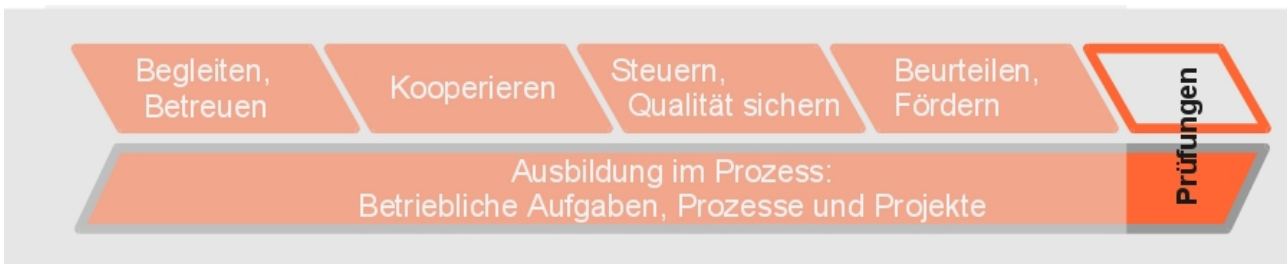
Arbeitsprozessintegrierte Ausbildung bedeutet, dass die Auszubildenden selbst ihre Lernprozesse sowie weit wie möglich eigenverantwortlich organisieren. Dabei müssen sie durch Lernbegleitung und Angebote zur Reflexion unterstützt werden. Hier sind die hauptamtlichen Ausbilder wie Ausbildungsbegleiter (nebenamtliche Ausbilder / Fachausbilder) gefordert. Die Einführung der Ausbildung Produktionstechnologie/in lässt sich daher gut mit der Weiterentwicklung der Ausbilder/innen in Lernbegleitung und Coaching verbinden.

4. Ausbildung – im Prozess – begleiten



Mit Beginn der Ausbildung liegen die Aufgaben der Ausbilder/innen im Begleiten, Betreuen und Fördern der Auszubildenden. Die Abstimmung mit der Berufsschule spielt eine wichtige Rolle. Der Verlauf der Ausbildung im Prozess muss durch entsprechende betriebliche Aufgaben und Projekte für die Auszubildenden gesteuert und die Qualität der Ausbildung gesichert werden.

5. Prüfungen



Mit der Abschlussprüfung weisen die Auszubildenden ihre berufliche Kompetenz nach. Teil 1 der Abschlussprüfung in gestreckter Form soll zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres und Teil 2 zum Ende der Ausbildung stattfinden.